

Hl. Josef Freinademetz

Ordenspriester (G), für SVD (F) – 29. Januar

Vom Commune für Hirten der Kirche oder heilige Männer (Ordensleute), außer dem Folgenden:

LESEHORE

ERSTE LESUNG

Phil 3,7-14

Lesung aus dem Brief an die Philipper
Was mir damals ein Gewinn war, das habe ich um Christi willen als Verlust erachtet. Ja noch mehr: Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Jesu, meines Herrn, alles übertrifft. Sine wegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und ihn ihm zu sein. Nicht meine eigene Gerechtigkeit suche ich, die aus dem Gesetz hervorgeht, sondern jene, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott aufgrund des Glaubens schenkt. Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen. Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Das

Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt.

RESPONSORIUM (*vgl. 2 Kor 12,9-10*)

R. Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. * Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

V. Ich bejahe meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage. * Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

ZWEITE LESUNG

Aus der Regel des Hl. Josef Freinademetz für die Katecheten

Die Würde des Laien Missionars

Zu Beginn des Erlösungswerkes sandte der Heiland Petrus und die übrigen Apostel aus, um zu predigen. Wenn nun ihr heute hinausgeht, um die Frohe Botschaft zu verkünden, seid auch ihr Apostel. Wenn die Menschen irren, wie Schafe ohne Hirten: ihr sollt ihnen helfen und sie weiden; denn ohne Hirten werden die Schafe sicher zerstreut. Wenn die Menschen mit ihrem Lebensschifflein in mannigfache Stürme geraten: ihr sollt die Steuerleute sein; denn ein Schiff ohne Steuermann wird sicher untergehen. Wenn die Menschen schwere Kämpfe zu bestehen haben: ihr sollt ihre Führer sein; denn einem Heer ohne Führer nützt auch die Tapferkeit nichts.

Ohne Sonne am Himmel liegt die ganze Welt im Dunkeln. Wenn die Blumen keinen Tau und Regen bekommen, verwelken sie. Ganz ähnlich können die Menschen nicht zu Gott kommen, wenn niemand ihnen den Glauben verkündet. Wer bis zum Tode durchhalten oder in besonderer Weise den Glauben verbreiten will, muss vor allem eine große Verehrung zum Heiligen Geist pflegen. Z. Zt. Jesu waren die Menschen, die er selber belehrt hatte, noch unsicher und mutlos. Sobald aber der Heilige Geist vom Himmel herabgekommen war und die Herzen der Apostel und der übrigen Gläubigen erfüllt hatte, fürchteten sie keine Gefahr mehr, sondern vollbrachten unbeirrt ihr Werk. Nach der Zeit der großen Kaiser und Weisen sind in China die alten Tugenden immer mehr am Schwinden. Aber Menschen guten Willens erwarten voll Sehnsucht jene Boten, die ihnen wie die Apostel Jesus predigen und sie so auf den rechten Weg weisen. Ihr erfüllt also die Sehnsucht jener Menschen, wenn ihr in unseren Tagen das Evangelium verkündet.

ANTWORTGESANG (*vgl. Jes 66,19.20.23*)

R. Von denen, die gerettet wurden, will ich Boten zu den fernen Inseln senden, zu jenen, die noch nichts von mir gehört und meine Herrlichkeit noch nicht gesehen haben. * Und alle Völker werden kommen, um mich anzubeten.

V. Sie werden meine Herrlichkeit unter den Völkern verkünden. * Und alle Völker werden kommen, um mich anzubeten.

ZWEITE LESUNG - zur Auswahl -
Aus den Predigten des Hl. Josef Freinademetz bei seinem Abschied aus der Heimat

Berufung und Sendung des Missionars

Meine lieben Brüder! Durch das unendliche Erbarmen Gottes, der sich die Schwachen als seine Werkzeuge erwählt, hoffe ich, einer Gnade teilhaft zu werden, deren ich in Ewigkeit nicht würdig bin. Der göttliche gute Hirte hat mich in seiner unergründlichen Güte eingeladen, mit ihm hinauszugehen in die Wüste, um ihm zu helfen bei der Suche nach den verirrtten Schafen. Was soll ich also anders tun, als voll Freude und Dankbarkeit seine Hand küssen und mit der Schrift sagen: Siehe, ich komme! und mit Abraham das Vaterhaus, die Heimat und euch, meine Lieben, verlassen und in das Land gehen, das der Herr mir zeigen wird. Ich kenne ja das übergroße Elend unserer Brüder jenseits des Meeres, die mit Tränen in den Augen uns die Arme entgegenstrecken und um Hilfe bitten. Es ist schwer für mich das kann ich nicht leugnen, meine lieben Eltern, so viele hochherzige Wohltäter und Freunde zu verlassen. Aber schließlich ist der Mensch nicht für diese Erde da, sondern für etwas Höheres; nicht um das Leben zu genießen, sondern um

dort zu arbeiten, wohin der Herr ihn ruft. Deshalb gehe ich in zuversichtlichem Vertrauen dorthin, wohin Er mich ruft, und voll Freude spreche ich mit Simeon: „Nun entlässt du deinen Diener, Herr . . .“ - Euch, meine Lieben, bitte ich, immer wieder daran zu denken, welcher großen Schatz ihr in unserem heiligen Glauben besitzt. Vergesst aber auch jene Unglücklichen nicht, die nichts von Gott und unserem heiligen Glauben wissen. Und gedenkt der Missionare, die unter den Heiden arbeiten. Wenn irgendjemand, dann braucht der Missionar das Gebet. Meinerseits verspreche ich euch: Nie will ich euch vergessen, die ihr mir lieb und teuer seid, und oft für euch zum Vater der Barmherzigkeit und zum heiligsten Herzen Jesu beten. Uns allen möge dieses heiligste Herz, auf die Fürbitte der Jungfrau Maria, die Gnade gewähren, dass wir uns alle dort oben im Vaterhaus mit leuchtendem Antlitz und voll Freude wiedersehen für alle Ewigkeit. Amen.

HYMNUS: Te Deum

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle,
dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Kerubim dir und die Serafim
mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig,
der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde

von deiner hohen Herrlichkeit.

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
dich preist über das Erdenrund
die heilige Kirche;
dich, den Vater unermessbarer Majestät;
deinen wahren und einzigen Sohn;
und den Heiligen Fürsprecher Geist.

Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht,
bist Mensch geworden,
den Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen des Todes Stachel
und denen, die glauben,
die Reiche der Himmel aufgetan.

Du sitztest zur Rechten Gottes
in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir,
kehrst du einst wieder.
Dich bitten wir denn,
komm deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst mit kostbarem Blut.
In der ewigen Herrlichkeit
zähle uns deinen Heiligen zu.

(Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich
und loben in Ewigkeit deinen Namen,

ja, in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr,
an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.

Erbarme dich unser, o Herr,
erbarme dich unser.
Lass über uns dein Erbarmen geschehn,
wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr,
habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.)

GEBET

Allmächtiger, gütiger Gott, vom Heiligen Geist
gedrängt, hat der Hl. Josef Freinademetz den
Völkern Chinas das Evangelium verkündet.
Höre auf seine Fürsprache: Lass alle Völker die
Kraft des Kreuzes und der Auferstehung Jesu
Christi erkennen und ihn im Glauben als ihren
Erlöser annehmen. Darum bitten wir durch
Jesus Christus.

LAUDES

PSALMODIE

Ant. 1: Die Klarheit Gottes, die sich im
Angesichte Christi widerspiegelt, erleuchte alle
durch den Heiligen Geist.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der ersten Woche

Ant. 2: Wie willkommen sind auf den Bergen
die Schritte des Freudenboten, der eine frohe
Botschaft bringt.

Ant. 3: Unter allen Stellen der Welt ist jene, an
welcher Gott mich haben will, für mich die
allerbeste.

KURZLESUNG

Röm 8,35.37-39

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger
oder Kälte, Gefahr oder Schwert? All das
überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.
Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte, weder
Gegenwärtiges noch Zukünftiges weder
Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine
andere Kreatur können uns scheiden von der
Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem
Herrn.

ANTWORTGESANG (vgl. 2 Kor 1,3-4)

R. Gepriesen sei der Gott und Vater Jesu Christi
unseres Herrn: * Er tröstet uns in all unsrer Not.
- **R.**

V. Unsere Kraft kommt von unserem Herrn
Jesus Christus. * Er tröstet uns in all unsrer Not.

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. - **R.**

BENEDICTUS

Ant.: Die Menschen werden nicht zu Gott
finden, wenn ihnen niemand das Evangelium
Christi, des Gekreuzigten, Gottes Kraft und
Weisheit, verkündet.

FÜRBITTEN

Christus hat als der gute Hirt sein Leben für
seine Schafe hingegeben. An ihn richten wir
unsere Bitten, damit sie durch die Fürsprache
des Hl. Josef Freinademetz zu Gott dem
allmächtigen

Vater gelangen. - **Herr, erhöre dein Volk!**

- Du hast deiner Kirche immer Hirten
gegeben, damit sie dein Volk leiten;
schenke ihr Missionare, die Dir ein Volk
versammeln
- Du hast Männer und Frauen zu einem
Leben in der Heiligkeit berufen;
erwecke in der Kirche Menschen, die ein
Leben in evangelischer Armut,
gottgeweihter Keuschheit und
apostolischem Gehorsam führen.
- Sende den Heiligen Geist als Tröster
und Anwalt der Kirche; die Liebe und
die Kraft deines Geistes bestärken uns
in unserem missionarischen Dienst.
- Du hast die Kranken geheilt und
Dämonen ausgetrieben; gewähre uns
die Gabe, die Betrübten zu trösten.
- Wir können dich finden in den
Geringsten unter unseren Brüdern und

Schwestern; lehre uns, die Fremden aufzunehmen, die vom Hunger geplagten zu nähren und den Notleidenden verbunden zu sein.

Vater unser

GEBET

Allmächtiger, gütiger Gott, vom Heiligen Geist gedrängt, hat der Hl. Josef Freinademetz den Völkern Chinas das Evangelium verkündet. Höre auf seine Fürsprache: Lass alle Völker die Kraft des Kreuzes und der Auferstehung Jesu Christi erkennen und ihn im Glauben als ihren Erlöser annehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

PSALMODIE

Ant. 1: Niemand hat eine größere Liebe als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.

Psalmen und Canticum vom Commune für Hirten der Kirche

Ant. 2: Ich tue alles um des Evangeliums willen, um, mit den andern daran teilzuhaben.

Ant. 3: Die Liebe ist die einzige Sprache, die alle verstehen.

LESUNG

1 Kor 1,17-18

Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber

nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird. Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft.

ANTWORTGESANG (*vgl. 1 Kor 1,23-24; 2,2*)

R. Wir verkündigen * Christus als den Gekreuzigten, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. - **R.**

V. Ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus. * Christus als den Gekreuzigten, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

V. Ehre sei dem Vater. - **R.**

MAGNIFIKAT

Ant.: Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe.

FÜRBITTEN

Christus ist der gute Hirt; er kennt seine Schafe bei ihrem Namen. Auf die Fürsprache des Hl. Josef Freinademetz rufen wir ihn an und bitten: Blicke voll Erbarmen auf deine Herde, die in deinem Namen versammelt ist; -

Herr, öffne unser Herz für deine Stimme

- Nähre deine Kirche am Tisch des Wortes und der Eucharistie; lass unter deinen Jüngern Einheit und Frieden herrschen. (**Herr, öffne unser Herz für deine Stimme**)

- Es gibt andere Schafe, die nicht zu deiner Herde gehören; bestärke uns in unserem Auftrag, das Evangelium zu verbreiten. Lass Menschen aus jedem Volk, jeder Kultur und jeder Religion Deine Stimme hören und Dir folgen.
- Bringe alle vom Leid geplagten und alle, die sich ausgeschlossen fühlen, zusammen; lass alle deine Hilfe spüren, denen die geschwisterliche Liebe fehlt.
- Du wolltest als Fremder auf unserer Erde leben; zeige uns den Weg, alle Menschen als Brüder und Schwestern anzunehmen.
- Schau gütig auf die Verstorbenen, die ihr Leben dem Dienst der Glaubensverkündigung geweiht hatten; lass sie leben in der ewigen Herrlichkeit deines Reiches.

Vater unser

GEBET

Allmächtiger, gütiger Gott, vom Heiligen Geist gedrängt, hat der Hl. Josef Freinademetz den Völkern Chinas das Evangelium verkündet. Höre auf seine Fürsprache: Lass alle Völker die Kraft des Kreuzes und der Auferstehung Jesu Christi erkennen und ihn im Glauben als ihren Erlöser annehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.